



# Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

## Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

B862094

## *K&E Klimaschulen - Klimaschutz beginnt hier!*

### Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
<b>1. Fact-Sheet .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Projektbeschreibung.....</b>	<b>3</b>
<b>3. Projektidee und Beweggründe.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Zielsetzungen .....</b>	<b>6</b>
<b>5. Projektablauf .....</b>	<b>6</b>
<b>6. Zeitlinie des Projektablaufs .....</b>	<b>7</b>
<b>7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung .....</b>	<b>7</b>
<b>8. Ergebnis /Ausblick .....</b>	<b>8</b>
<b>9. Herausforderungen / Stolpersteine .....</b>	<b>8</b>
<b>10. Empfehlungen.....</b>	<b>8</b>
<b>11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts .....</b>	<b>8</b>
Anhänge.....	9

## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung einer „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“, der gemeinsam mit dem Endbericht abzugeben ist.

Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

Pro Klimaschulen-Projekt ist durch die Klima- und Energie-Modellregion im Dialog zwischen ModellregionsmanagerIn und PädagogInnen eine solche „Anleitung zur Durchführung erfolgreicher Klimaschulen-Projekte“ zu erstellen. Bitte erstellen Sie diese Anleitung **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage und ergänzen** Sie sie mit allfälligen **Anhängen**.

### Hinweis:

**Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung zur Durchführung\_Klimaschulen-Projekts XY.pdf“.** Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl** (BXXXXXX) Ihres Projektes beinhalten.

### Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung gemeinsam mit dem Endbericht zu dem im Vertrag festgelegten Zeitpunkt in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) E-Mail-Adresse: [umwelt@kommunalkredit.at](mailto:umwelt@kommunalkredit.at)

# Klima- und Energie-Modellregion

## Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts:

Klimaschutz beginnt genau hier

### 1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Unteres Traisental & Fladnitztal
Geschäftszahl der KEM	B672273
Projekttitle des Klimaschulen-Projekts	Klimaschutz beginnt genau hier
Gewähltes Schwerpunktthema	Konsum/Lebensmittel/Ernährung
Modellregions-Manager/in	
Name:	Alexander Simader
Adresse:	Wiener Straße 9
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	3133 Traismauer
e-mail:	asi@kem-zentrum.at
Telefon:	0676/5295276
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	2 Volksschule 2 Mittelschule
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	24
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	477
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	350 Schülerinnen und Schüler
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien	
- Zeitungen (welche + Anzahl):	8 (NÖN, Bezirksblatt, Gemeindezeitungen)
- Radio (Sender + Anzahl):	0
- TV (Sender + Anzahl):	0

### 2. Projektbeschreibung

Die 4 Klimaschulen hatten aus Schwerpunkt den Alltag und eine Veränderung in Richtung mehr Klimaschutz, insbesondere bei Ernährung. Hier spielte Regionalität, sowie lokaler Umweltschutz und bewusster Umgang mit ökologischen Räumen eine große Rolle.

Herausragendes Element dieses Klimaschulenprojektes war es, dass alle Klassen der vier Schulen daran teilgenommen haben und auch die Schulen untereinander kooperiert haben. Ein besonderer Höhepunkt war der 1. Regionale Elternabend aller 15 heimischen Pflichtschulen. Man hat also das Klimaschulenprojekt dazu genutzt die Inhalte allen Schulen zu präsentieren und auch alle Eltern darin einzubinden!

Daneben fand im Physikunterricht der Schwerpunkt EnergiedetektivInnen statt. Es wurden freiwillige Gruppen organisiert, welche sich mit der Energie im Schulgebäude auseinandersetzten. Dazu

wurden die Energieverbräuche dokumentiert und auch physikalische Kennwerte der Gebäude erwartet sowie mit einer Wärmebildkamera gearbeitet.

<b>Teilprojekt: Kindermusical Bibi und Tina</b>	
Name:	Kindermusical Bibi und Tina
Schule:	VS St. Andrä & VS Inzersdorf - Getzersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	15 Schauspieler; 150 Zuseher
Thema / Titel:	Konsum/Lebenstil
Methode(n):	Rollenspiel
Partner:	Schauspielgruppe No Peanuts

*Für alle Volksschüler der VS St. Andrä und der VS Inzersdorf-Getzersdorf haben Schüler ein eigenes Kindermusical aufgeführt. Die beliebten Figuren Bibi und Tina haben dabei einen „Super-Smoothie“ aus regionalen Früchten des Waldes mixen müssen. Die Kinder waren begeistert und haben sich damit auch mit kritischen Aspekten wie den Handy-Konsum auseinandersetzen müssen. Das Musical war so erfolgreich, dass es auch in der VS Traismauer vor weiteren 200 Kindern aufgeführt wurde!*

<b>Teilprojekt: Repaircafe</b>	
Name:	Repaircafe
Schule:	VS St. Andrä
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	12
Thema / Titel:	Abfall
Methode(n):	Mitmachen
Partner:	Reparaturklub Herzogenburg

*In der VS St. Andrä wurden ein Repaircafe mit den Schülern und den Eltern gemeinsam veranstaltet. Dazu konnten nicht nur die Schüler kaputte Gegenstände bringen, sondern alle Bewohner der kleinen Ortschaft mitmachen. Insgesamt wurden 17 defekte Gegenstände gemeinsam repariert.*

<b>Teilprojekt: Hochbeete</b>	
Name:	Hochbeete
Schule:	NMS Traismauer
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	23
Thema / Titel:	Ernährung
Methode(n):	Mitmachen
Partner:	Schulwart

*Die Schüler der NMS Traismauer haben für seinen eigenen Bedarf, aber auch für die beiden Volksschulen in St. Andrä und Inzersdorf-Getzersdorf Hochbeete für den Schulhof(Schulgarten) gebaut und dort*

errichtet. Damit haben die älteren Schüler für die jüngeren etwas geschaffen und eine Vorbildfunktion eingenommen.

Die Hochbeete können auch in den kommenden Schuljahren in den Unterricht integriert werden. Die Schüler bauten Hochbeete im Werkunterricht, welche anschließend im Frühjahr mit heimischen Gemüsesorten und Kräutern bepflanzt wurden.

<b>Teilprojekt: Solarkocher</b>	
Name:	Solarkocher
Schule:	NMS Traismauer
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	120
Thema / Titel:	Energie
Methode(n):	Mitmachen
Partner:	KEM-Management

Die Schüler lernten einen Solarkocher und deren Funktion inkl. dem Thema „Sonnenenergie sinnvoll nutzen“ kennen. Dabei haben die Schüler der 4. Klasse gemeinsam mit dem Bürgermeister von Traismauer Frankfurter für alle Schüler der NMS Traismauer mit dem Solarkocher gekocht.

<b>Teilprojekt: Hungry Planet</b>	
Name:	Peter Menzels „Was isst die Welt?“
Schule:	VS St. Andrä; VS Inzersdorf-Getzersdorf
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	180
Thema / Titel:	Fotoausstellung
Methode(n):	Spiele
Partner:	KEM-Management

Die Fotoausstellung „Hungry Planet“ wurde in den beiden Schulen ausgestellt und spielerisch in den Unterricht verpackt. Bei Schätzspielen können die Kinder sich mit den Lebensmitteln anderer Länder auseinandersetzen und mit dem eigenen Essverhalten vergleichen.

Die beeindruckenden Bilder wurden auch am Elternsprechtag den Eltern präsentiert, welche dadurch auch mit den Inhalten des Klimaschulenprojektes konfrontiert wurden.

<b>Teilprojekt: Musikvideo</b>	
Name:	Musik-Video
Schule:	NMS Wölbling
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	25
Thema / Titel:	Musik-Video
Methode(n):	Partizipation
Partner:	Alexander Pfeffel

Die 4. Klassen der NMS Wölbling haben ein Lied einstudiert und dieses in einem Tonstudio professionell bearbeitet. Danach wurde mit einem Profi, Alexander Pfeffel, ein professionelles Video gedreht,

dass eine hohe Download-Rate im Internet hat:

[https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=21&v=FqjO6Adpblc](https://www.youtube.com/watch?time_continue=21&v=FqjO6Adpblc)

### 3. Projektidee und Beweggründe

Das KLIMASCHULENPROJEKT erweitert das Spektrum der KEM-Region sowohl inhaltlich, wie auch in der Breitenwirkung. Durch die Schulen, sollen hinkünftig nicht nur engere Kooperationen zu den SchülerInnen und Eltern möglich sein, sondern eben auch weitere Familienmitglieder erreicht werden.

Zudem dient das Projekt auch dazu eine engere Bindung zu DirektorInnen, LehrerInnen und AbhofverkäuferInnen zu schaffen und damit hinkünftig leichter weitere Projekte umsetzen zu können.

### 4. Zielsetzungen

Integration von Pflichtschulen bei der Umsetzung von Projekten in Übereinstimmung mit den Zielen der KEM-Region und den Zielen der Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige regionale Entwicklung.

Durch den Schwerpunkt Konsum, Lebensstil und Ernährung sollen die SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern langfristig für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Klima- und Umweltschutz sensibilisiert werden. Mit diesem Klimaschulenprojekt erhält die KEM Unteres Traisental-Fladnitztal einen Informationsgewinn und Zugang zu unterschiedlichen Generationen in der Region.

### 5. Projektablauf

Das Projekt wurde in der Steuerungsgruppe (Bürgermeister) vorbesprochen und dann mit den DirektorInnen Kontakt aufgenommen und der Inhalt (Schwerpunkt) festgelegt. Dazu fand eine Besprechung statt. Seitens der Steuerungsgruppe wurde das Projekt von Frau Bürgermeister Karin Gorenzel begleitet. Das Lehrerkollegium wurde durch eine Präsentation des KEM-Managers eingebunden. Die Ideen zur Umsetzung entstanden in Arbeitssitzungen und teilweise in Kleingruppen.

Weitere Partner und Dienstleister wurden themenspezifisch beigezogen, wobei die Auswahl der Partner in der Verantwortung des ausführenden Lehrers bzw. der Schule lag. Auch die Auswahl der Methoden oblag dem Lehrerkollegium. Dies wurde regelmäßig mit dem KEM-Management besprochen.

Der KEM-Manager brachte sich insbesondere beim Thema Klima und Energie auch inhaltlich stark ein und hielt dazu Vorträge. Veranstaltungen wurden durch das KEM-Management organisiert und abgewickelt. Die Verantwortung bis hin zum Endbericht lag somit beim Modellregionsmanager.

Die Schüler und Schülerinnen haben das Projekt sehr positiv angenommen, zumal ja die Fridays for Future – Bewegung in diesem Schuljahr entstand und dadurch das Thema zusätzlich anheizte. Man

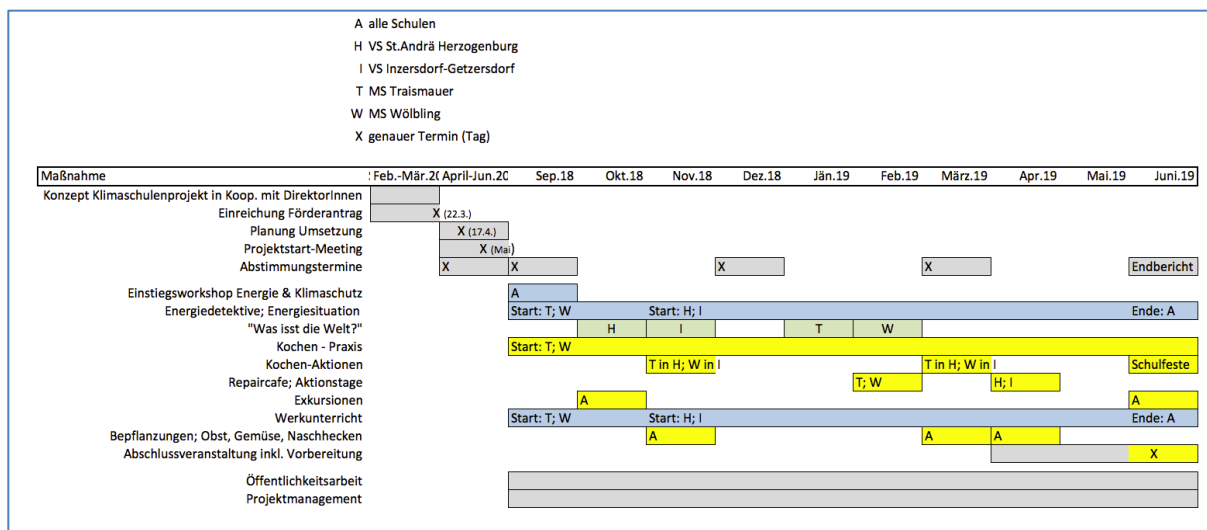
muss aber auch ehrlicherweise feststellen, dass die Thematik grundsätzlich bei einer Einbindung von der 1. bis zur 8.Schulstufe wohl immer auf dem Altersniveau der Kinder entsprechende Ergebnisse bringen wird. Auch konnte festgestellt werden, dass es Unterschiede im Engagement von der einen zur anderen Klasse gibt.

Der Erfolg hängt deutlich von einem begeisterten Lehrerkollegium und interessanten Formaten ab. Besonders erfolgreich sind jene Formate, wo jemand mitarbeiten kann. Weniger erfolgreich sind Frontalpräsentationen.

Es zeigt sich, dass Schüler trotzdem sehr faktenbasiert und analytisch agieren können, weil sie es grundsätzlich aus dem Unterricht gewohnt sind. Allerdings gibt es auch die große Einflussnahme aus dem Elternhaus. In vielen Diskussionen war zu hören, dass Eltern den Klimaschutz nicht die Bedeutung beimessen, gar den Klimawandel hinterfragen oder sich eben leicht durch Fakenews (siehe e-Mobilitäts-Bashing) beeinflussen lassen. Hier müsste im Unterricht stärker gegen diese Meinungsbildung vorgegangen werden. Allerdings wirkt dies wie das Heraufbeschwören von familiären Konflikten, wenn man die Schüler von der anderen Überzeugung der Eltern zu überzeugen versucht. Dafür braucht es das richtige Maß. Es ist nicht alle Pädagogen zuzutrauen.

Besonders gut ankommen (noch immer) die Videos und die musikalischen Einladen. Die Anzahl der Downloads ist beachtlich und nimmt auch in den Ferien noch zu.

## 6. Zeitlinie des Projektablaufs



## 7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Es gab 2 Abschlussveranstaltungen. Einerseits hat jede Schule zum Schulseende ein eigenes Abschlussfest gemacht, bei dem alle ihre eigenen Themen nochmals präsentiert haben und es gab ein großes Abschlussfest mit 350 Schülern (!).

Es war eine lange Diskussion über den Ort. Dabei stand einerseits der Wunsch ganz oben, dass sich alle Schüler präsentieren können. Da man besonders klimaschonend anreisen wollte, hat man sich

für die Allzweckhalle in Inzersdorf entschieden. Hier konnte einige sogar zu Fuß kommen und die meisten Schüler aus Wölbling sind selber mit Rad angereist. Damit wurde darauf geachtet, dass es zu einen sehr geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bei der Veranstaltung kommt.

Bei der Veranstaltung selbst wurden die großen Highlights des Projektes direkt von den Schülern präsentiert.

## 8. Ergebnis / Ausblick

*Als besonders positiv kann die enge und andauernde Zusammenarbeit der KEM mit den Schulen, den Direktoren und dem Lehrkörper erwähnt werden. Hier wird es weitere gemeinsame Projekte im Sinne des Klimaschutzes geben. Weiters wurde mit dem regionalen Elternabend ein Format entwickelt, bei dem nun jedes Jahr alle 15 Pflichtschulen der Region mitmachen sollen. Beim ersten Mal hat es jedenfalls hervorragend geklappt.*

*Die positive Zusammenarbeit mit den Elternvereinen ergab sich vor allem aus dem Umstand, dass die Vernetzung mit sehr großem Bemühen der Direktoren stattfand. Grundsätzlich erscheint es als besonders sinnvoll, wenn die Elternvereine in Klimaschulenprojekte eingebunden werden.*

*Aufgrund der positiven Annahme des Projektes in der Region wird derzeit an einem großen flächendeckenden Projekt mit allen Schulen gearbeitet. Dies könnte ein Art Energiespar-Wettbewerb werden.*

*Es gab weder im Umfeld der Schüler noch im Umfeld der Eltern negative Äußerungen zum Klimaschulenprojekt. In wie weit eine breite Akzeptanz gegeben ist, kann jedoch schwer beurteilt werden, denn der Grundtenor ist in der KEM Unteres Traisental & Fladnitztal wohl vergleichbar mit Restösterreich. Man ist prinzipiell für Klimaschutzmaßnahmen, soweit sie einen nicht stören.*

## 9. Herausforderungen / Stolpersteine

*Eine große Herausforderung ist der Zeitplan und die Detailplanung, denn viele Lehrer sind nicht bereit 18 Monate im Voraus über die Details von Schulprojekten zu sprechen. Allerdings wird Ihnen dann vor den Ferien die Zeit zu gering. Dies gilt natürlich nicht für alle LehrerInnen.*

*Wie in den anderen Projekten auch, ist hier der administrative Teil für das KEM-Management so groß geworden, dass es die Zeit für die inhaltliche Arbeit reduziert.*

## 10. Empfehlungen

*Als besonders gut hat sich herausgestellt, sind die Workshops in Kleingruppen vor Projektbeginn. Dabei können sich die Lehrer am besten in das Projekt hineinversetzen. Viel Organisatorisches konnte sehr gut mit den Schulwarten erledigt werden.*

## 11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts



Beschreiben Sie exemplarisch ein konkretes Umsetzungsbeispiel, das in dem Klimaschulen-Projekt gut gelungen ist. Verfassen Sie den Text so, dass andere PädagogInnen Ihre Ideen mit dieser Beschreibung wiederholen können. Führen Sie auch Hinweise auf bereits vorhandene Materialien, Filme, Texte etc. im Internet an oder verweisen Sie auf die von Ihnen verwendete Literatur. Versuchen Sie auch hier, die Texte kurz zu halten und auf das Wesentliche zu fokussieren.

(Beispiele für Umsetzungsvorschläge und Methoden finden Sie auf: [praxismaterialien.umweltbildung.at](http://praxismaterialien.umweltbildung.at)).

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<b>Repair Cafe</b>  (Kompetenzorientierte) Ziele <ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemlösungsvermögen der Schüler/innen stärken</li> <li>• Koordination stärken</li> <li>• Zusammenarbeit erlernen</li> <li>• Interesse für Gegenstände wecken und der Wert erkennen</li> </ul>	<b>Altersgruppe:</b> 3. – 4. Schulstufe;
	<b>Dauer:</b> Ein Tag
	<b>Themenbereich/e:</b> z.B. Energie, Abfall, ...
	<b>Verwendete Methoden:</b> BASICS, SYSTEM-DENKEN
	<b>Geeignet für folgende Schulfächer:</b> z.B. Werkerziehung, Sachunterricht
	<b>Benötigte Materialien:</b> z.B. defekte Gegenstände, Werkzeug, Betreuer
ABLAUF	
<b>Phase 1</b> 1 Tag	Beschreiben Sie, wie der Einstieg ins Thema erfolgt (Methode, Fragen etc.). <i>Repair Cafe den Schülern näher zu bringen, braucht vorallem organisatorische Antworten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer kann beim Reparieren helfen?</li> <li>• Welche Gegenstände können repariert werden?</li> <li>• Was dürfen die Kinder machen?</li> <li>• Welche Verantwortlichkeiten gibt es?</li> <li>• Woher bekommt man geeignete defekte Geräte?</li> </ul>
<b>Phase 2</b> spezifisch	Beschreiben Sie das weitere Vorgehen, bzw. die nachfolgende Methodik:  <i>In unserem Fall wurde das Repair Cafe gemeinsam mit dem Schulabschlussfest durchgeführt. Man könnte es aber auch anders in den Unterricht integrieren.</i>

## Anhänge

Bitte schließen Sie zusätzliche schriftliche Unterlagen und Informationen hier im Anhang oder elektronisch unter **Nennung der Geschäftszahl im Dateinamen** an, falls es sich um eine gesonderte Datei handelt!

*Sofern die Anleitung durch Bilder unterstützt wird, ersuchen wir Sie zu beachten, dass die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung der abgebildeten Personen bzw. Eltern oder volljährigen Schüler/innen vorliegt. (Eine Vorlage dazu finden Sie unter [www.klimaschulen.at/service/](http://www.klimaschulen.at/service/))*